

TICKER

Patientenleitlinie zum Brustkrebs Für die Brustkrebs-Ersterkrankung und das duktale Karzinom in situ liegt jetzt die erste nationale Patientenleitlinie vor: www.krebsgesellschaft.de/wub_ll_pat_120885.html. Im Februar wurde sie auf dem Deutschen Krebskongress in Berlin vorgestellt. In allgemeinverständlicher Form erhalten betroffene Frauen einen Überblick über den aktuellen medizinischen Stand bei Diagnostik, Therapie und Nachsorge des Mammakarzinoms. Darüber hinaus informiert die Patientenleitlinie über Beratungsangebote und gibt Ratschläge zu speziellen Problemen in Partnerschaft, Familie und am Arbeitsplatz sowie zu gesunder Lebensführung. **ST ■**

Thrombophlebitis: Warnsignal für tiefe Venenthrombosen? Oberflächliche Venenthrombosen gelten eigentlich als prognostisch günstig. Doch einer jetzt publizierten Studie zufolge haben die Patienten ein nicht unerhebliches Risiko für tiefe Venenthrombosen (TVT). Von 844 konsekutiven Patienten mit Thrombophlebitiden hatten 25% gleichzeitig eine TVT oder eine Lungenembolie. Von den übrigen Patienten entwickelten 10% im Lauf der nächsten drei Monate eine thromboembolische Komplikation. **BS ■**
Decousus H et al. Ann Intern Med, online 16.2.2010

Neuer Angriffspunkt bei Vorhofflimmern? Ein internationales Forscherteam hat einen neuen Genort entdeckt, der das Risiko für Vorhofflimmern signifikant erhöht. Beim Vergleich des Genoms von 1335 Patienten mit einer besonderen Variante des Vorhofflimmerns (Lone Atrial Fibrillation) mit 12 844 gesunden Probanden konnte ein Gen identifiziert werden, das an der Synthese eines Kaliumkanals beteiligt ist. Der Kanal trägt zur Erregungsbildung im Herzen bei und könnte ein Ziel für neuartige Wirkstoffe darstellen. **ST ■**
Nature Genetics online, 21.2.2010

GÜNSTIGER EINFLUSS AUF DIE GEFÄSSFUNKTION

Walnüsse für Diabetiker!

Empfehlen Sie Ihren Diabetikern den regelmäßigen Verzehr von Walnüssen! Sie könnten dadurch ihre Endothelfunktion und ihre Lipidwerte verbessern. Auf der Jahrestagung des American College of Preventive Medicine wurde eine randomisierte Cross-over-Studie mit 24 Typ-2-Diabetikern vorgestellt. Die Studienteilnehmer erhielten jeweils acht Wochen lang ihre gewohnte Diät oder täglich 56 mg Walnüsse zusätzlich. Unter der Nussdiät verbesserte sich die Endothelfunktion der Probanden (gemessen an der flussabhängigen Dilatation, FMD) signifikant. Auch Cholesterin und LDL-Cholesterin wurden günstig, wenn auch nicht signifikant beeinflusst. Die Studienautoren führen diese erwünschten Effekte der Walnüsse auf deren hohen Gehalt an Omega-3-Fettsäuren zurück. **MO ■**

Ma Y et al. auf der Jahrestagung des American College Preventive Medicine, Crystal City, Virginia, 19.2.2010



© photos.com

Arterioskleroseprävention: eine schwer zu knackende Nuss?

HILFE VOM LOGOPÄDEN, ERGOTHERAPEUTEN, PSYCHOLOGEN

Fast jedes zweite Schulkind hat Therapieerfahrung

Montags zum Ergotherapeuten, mittwochs zur Logopädin, donnerstags zur Physiotherapie: Heiltherapeutische Sitzungen nehmen bei Schulkindern zunehmend Raum in der Wochenplanung ein. Unter den 6- bis 18-Jährigen hat fast die Hälfte bereits therapeutische Unterstützung bekommen; das zeigte eine von der Techniker Krankenkasse (TK) in Auftrag gegebene Forsa-Umfrage unter 1000 Eltern schulpflichtiger Kinder. Demnach

war jedes vierte Kind in einer Sprachtherapie, fast jedes fünfte in ergotherapeutischer und ebenso viele Kinder in physiotherapeutischer Behandlung. Psychotherapeutisch betreut war mindestens eines von zehn Kindern. Über 60% der therapierten Kinder waren Mädchen. Eltern, die ihre Kinder mehr als zwei Stunden täglich fernsehen ließen, mussten häufiger therapeutische Hilfe in Anspruch nehmen. Für TK-Psychologin York Scheller kein überraschender Zusammenhang: „Sprechen lernt man nicht vor dem Fernseher. Für die sprachliche – und natürlich auch motorische Entwicklung – ist es wichtig, dass die Kinder sich und ihre Umwelt im richtigen Leben wahrnehmen.“ Kinder müssten die Chance erhalten, sich nach Schule und Hausaufgaben mit Gleichaltrigen zu treffen und sich auszutoben. „Das Spielen mit anderen Kindern fördert Neugier und Selbstständigkeit“, sagte Scheller. Außerdem hätten die Schüler dann nachts einen gesunden Schlaf und könnten am Vormittag die für den Unterricht nötige Konzentration aufbringen. **EO ■**



Ergotherapie als Ersatz fürs Herumtoben mit anderen Kindern?

© Klaus Rose